

Bindenkreuzschnäbel

sind nicht nur in kalten sondern auch in tropischen Regionen beheimatet

H. Lachmair (13390)



1: Fütterndes Paar vom „Sibirischen Bindekreuzschnabel *Loxia leucoptera elegans*“. Fotos 1–3: Verfasser

Der Bindekreuzschnabel *Loxia leucoptera* (Gmelin, 1789) bewohnt meistens nördliche Regionen der alten und neuen Welt, wo extrem niedrige Temperaturen im Winter und kühles Klima im Sommer vorherrschen. Eine der vier Unterarten wurde auf die Insel Hispaniola (Haiti und die Dominikanische Republik) verschlagen, wo sie sich an tropisches Klima angepasst und eine dementsprechende Entwicklung vollzogen hat.

Der Bindekreuzschnabel wird in vier Unterarten gegliedert:

- *Loxia leucoptera leucoptera* (Gmelin, 1789). Die Verbreitung der Nominatform verläuft durch Nord-Amerika.
- *Loxia leucoptera bifasciata* (C. L. Brehm, 1827). Diese Unterart bewohnt den Norden Europas östlich bis zum Ural.
- *Loxia leucoptera elegans* (Homayer, 1879). Diese Unterart bewohnt Asien vom Ural ostwärts bis zum Ochotskischen Meer und südlich bis nach China und die Mongolei.
- *Loxia leucoptera megaplaga* (Riley, 1916). Der Haiti-Bindekreuzschnabel lebt auf der Insel Hispaniola (Haiti und Dominikanische Republik).

Aussehen

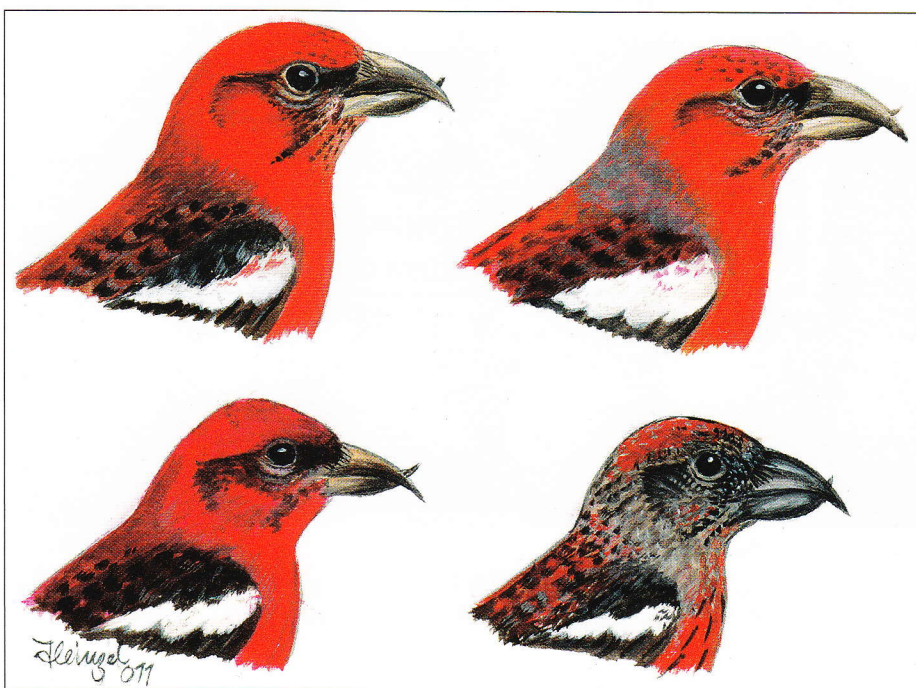
Der Bindekreuzschnabel oder Weißbindiger Kreuzschnabel ist an zwei weißen, ca. 0,5 bis 1,3 cm breiten Flügelbinden erkennbar, womit die Art von den anderen Kreuzschnabelarten unterschieden wird. Die Körperlänge beträgt zwischen 14 bis 15,5 cm, die Schwanzlänge beträgt 5,9 bis 6,4 cm. Das Körpergewicht ist zwischen 29 bis 32 Gramm.

Der Grundton der Männchen ist von leuchtend Rot bis hin zu einem leuchtenden Himbeerrot. Die Flügel sind braunschwarz bis tiefschwarz mit zwei weißen Flügelbinden und sechs weißen Punkten

auf den Flügeldeckfedern. Die Schwanzfedern sind schwarzbraun, die Schwanzdeckfedern weisen an den Spitzen weißliche Punkte mit rotem Schimmer auf. Die Weibchen tragen ein olivgrünes bis graues Gefieder, an den Flanken und am Bürzel sind sie gelbgrün. Die Jungvögel tragen ein graues Tarnkleid mit schwarzen Streifen und schmalen bräunlich-weißen Flügelbinden. Der Schnabel ist bei allen vier Unterarten spezifisch auf die im Lebensraum vorhandene Nahrung angepasst.

Erwerb von Zuchttieren

Die bei unseren Vogelliebhabern gehaltenen und gezüchteten Bindekreuzschnäbel stammen fast ausschließlich aus sibirischen



2: Schnabelformen der vier Bindekreuzschnabel Unterarten von Hermann Heinzel.



3: Eier vom Bindenkreuzschnabel.

Importvögeln, die auf den verschiedensten Wegen nach Europa gelangten. In der heutigen Zeit gibt es bei unseren Vogelliebhabern genügend nachgezüchtete Vögel auf die man beruhigt zurückgreifen kann, um einen geeigneten Zuchtstamm aufbauen zu können. Auf den verschiedensten Vogelschauen kann man von verschiedenen Züchtern Vögel kaufen um sie einer Verpaarung zu unterziehen. Dabei ist unbedingt darauf zu achten, dass die erworbenen Vögel anfangs in Quarantäne gehalten und beobachtet werden, um eine Einschleppung von Krankheiten und Parasiten wie Milben und Federlinge zu vermeiden. Dabei sollte man die Vögel sicherheitshalber immer einzeln unterbringen um eine gegenseitige Ansteckung zu verhindern, wobei sich eine Behandlung gegen Würmer und Milben immer bewährt hat.

Sind die Vögel gesund so kann man sie nach einer zweiwöchigen Quarantäne miteinander verpaaren. Man sollte immer darauf achten, dass man zumindest zwei Paare erwirbt – besser drei – um den Vögeln die Partnerwahl zu erleichtern.

Unterbringung

Nach der Quarantänezeit kann man die Vögel in einer großen Gemeinschaftsvoliere unterbringen, dabei sollte man sie mit zusätzlichen Farbringen versehen um bei einer möglicherweisen Selbstverpaarung die Vögel wieder auseinander zu kennen.

Zur Zucht selber sollte ein Paar Bindenkreuzschnäbel aber alleine oder nur mit Zeisigen oder Girlitzen in einer Voliere untergebracht werden. Die Größe sollte mindestens 1,80 x 1,40 x 0,80 Meter sein, in kleineren Volieren verfetten die Vögel sehr rasch und schreiten nicht zur Brut. Besser sind größere Volieren mit 2 x 2,50 x 1,50 Meter. Die Volieren müssen nicht unbedingt im Freien aufgebaut werden sondern auch dafür umgebaute ungeheizte Innenräume sind geeignet. Kreuzschnabelvolieren sollten immer

mit Nadelbaumreisig ausgekleidet werden und Freilandvolieren müssen doppelte Außengitter zum Schutz der Vögel gegen Fressfeinde wie Marder und Katzen aufweisen.

Die Bodenplatte soll aus Beton sein um das Eindringen von Mäusen zu verhindern. Ein nach oben geschlossenes Dach hat sich bewährt um Kot von wildlebenden Vögeln aus der Voliere fernzuhalten. Als Dachplatten eignen sich durchsichtige Plexiglasplatten.

Brutzeit

Die Brutzeit des Bindenkreuzschnabels fällt in der Natur in den Frühling von März bis Juni. Im Winter ist in den nördlichen Regionen die Tageszeit zu kurz um eine erfolgreiche Brut großziehen zu können. Nur auf der Insel Hispaniola können die Vögel zu jeder Jahreszeit zur Brut schreiten, meist ist dies aber von der Zapfentracht der Haitikiefer abhängig. In Züchterhänden kann die Brut bereits im Januar erfolgen und sich mit drei Jahresbruten bis Juni-Juli hinziehen. In der Natur werden meist nur zwei Jahresbruten getätigt.

Ernährung

Die Ernährung des Bindenkreuzschnabels ist in der heutigen Zeit kein Problem mehr, da es im Fachhandel eine Reihe von Spezialfuttermitteln wie das Kreuzschnabel 1 der Firma Blattner, oder eine andere speziell gemischte Sorte einer anderen Firma gibt. Als Hauptfutter sollte man unseren Vögeln aber die Zapfen der verschiedensten Nadelbaumarten reichen. Erstens um dem Nagebedürfnis gerecht zu werden, zweitens um den Vögeln die Ernährung so natürlich wie möglich zu gestalten. Das beginnt beim Lebendfutter zur Jungvogelaufzucht bis zur Verabreichung verschiedenster Zusatzstoffe wie Vogelvitamine und Mineralgrit für die Verdauung sowie das Reichen von Ästen, Knospen und Grünfutter wie Wegewarte,

halbreife Nachtkerzenstauden und vieles mehr.

Zucht

Anfangs brachten die Zuchtversuche mit frisch importierten Wildvögeln gewisse Startschwierigkeiten. Heute verläuft die Zucht des Bindenkreuzschnabels in Mitteleuropa seit vielen Jahren erfolgreich, so dass man auf gutes Vogelmaterial zurückgreifen kann. Die Zucht des Bindenkreuzschnabels ist nicht allzu schwer, wenn man einige Grundregeln wie eine geeignete Voliere, die richtige Partnerwahl und richtige Ernährung beachtet. Dann schreiten die Vögel auch erfolgreich zur Brut und werden ihre Jungvögel erfolgreich aufziehen.

4: Zapfen der Haitikiefer *Pinus occidentalis*.

Foto 4: Ertl Martin jun.



5: Weiblicher Haiti-Bindenkreuzschnabel.

Foto 5: Alfredo Colon Poatorico



6: Jungvögel in Nest.

Foto 6: Michael Gandler

Ausstellungen

Es ist eine wahre Augenweide wenn man Bindenkreuzschnäbel bei Vogelausstellungen bewundern darf. In der heutigen Zeit, ist es einfach wichtig, Menschen die Schönheit unserer Natur so nahe wie möglich zu bringen, um ihnen zu vermitteln, wie einzigartig unsere Vögel und deren Lebensräume sind. Vogelzucht ist immerhin für mich praktizierter Natur- und Artenschutz soweit diese naturnah betrieben wird. Dazu gehört es auch Vögel kurzfristig in Ausstellungskäfigen unterzubringen und sie unseren Mitmenschen hautnah zu präsentieren und ihnen mehr Verständnis für Natur und Vögel zu vermitteln.

Parasiten

Der Bindenkreuzschnabel wird von vielerlei Parasiten befallen: Blutmilben, mir sind drei Arten bekannt die unsere Vögel peinen können. Federlinge: Am Bindenkreuzschnabel wurden bis jetzt drei Arten nachgewiesen und beschrieben. Eine Anzahl verschiedenster Grabmilben können unsere Vögel befallen und ihre Bewegungsfreiheit schmerzlich beeinträchtigen.

Endoparasiten befallen die inneren Organe von Vögeln und schädigen sie bis zum Tode z. B. Kokzidien und Trichomonaden.

Erkrankungen unserer Bindenkreuzschnäbel

Bei jedem Vogelzüchter ist es schon einmal vorgekommen, dass ein Vogel plötzlich erkrankt. Dann sollte man unverzüglich die richtigen Maßnahmen zur erfolgreichen Behandlung einleiten können. Meistens tritt so ein Fall am Wochenende auf wo natürlich kein Tierarzt erreichbar ist. Bei den meisten Vogelkrankheiten werden die ersten Symptome erst dann sichtbar, wenn die

Erkrankung schon fortgeschritten ist - dann zählt jede Minute. Wenn Sie Vögel züchten wollen, erkundigen sie sich wo in Ihrer Nähe ein geeigneter Fachtierarzt mit Kenntnissen zur Behandlung von Vögeln praktiziert.

Es beginnt schon mit Kotuntersuchungen von neu erworbenen Tieren um sicherzugehen, keine Parasiten und Erreger in die Zuchtanlagen einzuschleppen. Einen guten Vogeltierarzt gibt es in jeder Gegend man muss nur danach suchen, dann wird man ihn auch finden und seine Vögel einer guten und richtigen Behandlung unterziehen können.

Vorankündigung

Mehr Details gibt es in meinem Buch über die artspezifische Lebensweise, Haltung, Ernährung, Zucht und Erkrankung des Bindenkreuzschnabels. Das Buch ist auf 1000 Stück limitiert und ist nicht im Buchhandel erhältlich.



7: Titelseite Buch.

Erhältlich: Für Deutschland bei der Firma Blattner Futtermittel in Ermengerst, E-Mail: info@blattner-heimtierfutter.de oder direkt bei Hermann Lachmair Österreich: h.lachmair@ris.at bzw. im Oktober bei der Kreuzschnabelschau im Tiroler Zillertal in Stumm Österreich.

Der Preis beträgt wegen der hohen Druckkosten € 46,- plus Porto (bei Versand). Das Buch ist mit 268 Farbbildern gut und verständlich illustriert und die Schriftgröße ist so

gewählt, dass man nicht unbedingt eine Lesebrille benötigt. Erscheinen wird es Anfang September. Sichern sie sich ihr Exemplar.

Anmerkung des AZ-AEV-Obmanns

Die vom Autor aufgeführte Unterart *Loxia leucoptera elegans* ist nicht anerkannt und ausschließlich in sehr alter Literatur zu finden, so wird sie z. B. bei HARTERT, „Die Vögel der paläarktischen Fauna“ von 1910 beschrieben, jedoch bereits dort als „fragliche Form“ bezeichnet.

Heute wird allgemein das Verbreitungsgebiet der UA *Loxia leucoptera bifasciata* mit Nordost Europa, Nord-, Ost- und Zentralasien angegeben.

T. Ratjen (15034)